

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 41

Artikel: Der Zwischenruf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Diktator

Ich. Und Ich. Und nochmal Ich. Und immer Ich.
 Mein Lieblingsheld: Ich
 Meine Lieblingskarriere: Ich
 Mein liebster Vorfahre: Ich
 Mein liebster Nachkomme: Ich
 Mein liebster Redner: Ich.
 Ich bin wichtig. Wenn ich nicht existierte, müßte man mich erfinden.
 Ich bin ein Glückskind. Ich habe das Glück mein eigner Zeitgenosse zu sein.
 Ich möchte gern ... in hundert Jahren wiedergeboren werden und meine eigene Biographie als Schuljunge lesen; und ein Mädchen im Schatten meiner Statue küssen.
 Ich möchte gern mein eigner Urenkel sein, der wahnsinnig stolz auf seinen großen Vorfahren ist: mich.

Ich möchte gern in einer nach mir benannten Straße wohnen und ein amerikanischer Tourist sein, der das nach mir benannte Museum besucht. Ich möchte gern ein berühmter Geschichtsschreiber sein und meine eignen Taten aufzeichnen.

Ich möchte gern eine Frau sein, die in mich verliebt ist; ich möchte gern das Datum sein, an dem ich geboren wurde. Der Mensch ist groß, der Mensch ist unsterblich: der Beweis: ich existiere.

Eines meiner größten Verdienste ist, daß ich die Armut ausgerottet habe, d. h. meine Armut.

Eine meiner größten Tugenden ist, daß ich die Macht hasse, d. h. wenn andere sie besitzen.

Ich glaube.

Ich glaube an mich.

Trotz allem bin ich neidisch. Neidisch auf den Stuhl auf den ich sitze, auf die Luft die ich atme, auf ...

Marcantonio Rimini (übersetzt von Mohu)

Das Kriegsziel

Wohl die einfachste und kürzeste Erklärung über die Kriegsziele, die je abgegeben wurde, stammt von Jan Masaryk, dem Außenminister der tschechoslowakischen Regierung in London. Sie lautet: «Ich möchte heimgehen.»

es

Alter Spruch

Wann Näid und Haß brent wie Ein feür,
 Wär Holz und Kohlen nicht so theür.

(anno 1763)

P. M.

Verlorene Liebesmüh

Der längst zu seinen Vätern versammelte Gerichtspräsident von Wyttbach, weiland in Belp, war ein streng religiös gesinnter Mann und als solcher vollen Rechtes von der Heiligkeit des damals in unserem Gerichtsverfahren noch zulässigen Eides dermaßen überzeugt, daß es ihm immerdar innerlich widerstrebe, Eide abzunehmen.

Infolgedessen wandte er alle möglichen Ränke an, die zu Vereidigenden von der Eidesleistung abzubringen, was ihm oft gelang. Ob es wirklich wahr ist, daß er bei besonders hartnäckigen Eidigern, deren Lauterkeit ihm verdächtig war, nach erfeilter Eidesvermahnung vom Gerichtsdienner Türe und Fenster öffnen ließ, mit der Begründung, falls



«Du Heiri, da verzeled s' vo Ueberschuß im Sektor Fett. Schtimmt ächt das?»
 «Ja, Emma, das schtimmt!!»

der zu Vereidigende falsch schwöre und ihn der Teufel vom Platz weg hole, so solle er ihm dabei wenigstens nicht die Fenster kaputt schlagen, und auf diese Weise in extremis manch einen vom Eide abgehalten habe, bleibe dahingestellt. Als verbürgt dagegen wurde er-

zähl, er habe im Winter, wenn der hohe Eisenofen im Audienzlokal glühend heiß war, die Eidbereiten dicht daran oft ordentlich lange sitzen lassen, bis es dann dem einen oder andern zu dick wurde und er vom Eide abstand.

Einmal jedoch versagte das Verfahren. Der zu Vereidigende blieb bei seinen Aussagen und bei der festen Erklärung seiner Eidesbereitschaft. Als ihn der Präsident auch dann noch neben dem heißen Ofen warten ließ, erklärte jener:

«Herr Präsident, bei mir trägt das nichts ab; — ich bin nämlich Kesselheizer in der Tuchfabrik Bay, da im Steinibach droben.»

Aus «Erlebtes und Erlauschtes» von C. A. Loosli, 200 Seiten Fr. 2.50.

Der Zwischenruf

«Nieder mit Kommunismus, Sozialismus, Anarchismus, Bolschewismus ...», poltert der Referent in der Versammlung.

Da schreit mein Nachbar ganz gequält auf: «Zählen Sie wenigstens meinen Rheumatismus auch noch dazu!» peha

Splitter

Wie kostbar meine Worte sind, merke ich am besten ... auf dem Telegraphenamt.

COGNAC AMIRAL

Er steht hoch im Kurs!
 BERGER & CO., LANGNAU I/E.
 GONZALEZ

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port

das ideale Geschenk
 für den Herrn

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern



Marc du Pelerin
Mont d'Or

Etwas ganz feines!

Berger & Co., Weinhandlung,
 Langnau (Bern) Telefon 514